

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Ich bin mir ueber die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung im klaren und weiss, dass diese eidesstattliche Versicherung zur Vorlage bei den deutschen Entschaeidungsaeutern und Gerichten dient. Ich weiss, dass die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung mit Strafe bedroht ist. In Kenntnis dieser Tatsache versichere ich hiermit folgendes an Eides statt:

Ich, Samuel Halpern (Horowitz) geboren am 9.8.1922 in Biecz/Polen, jetzt wohnhaft 688 Lefferts Ave, Brooklyn, N.Y.,

wohnte bei Kriegsausbruch in Biecz. Mein Vater Herr Halpern ist geboren am 10.9.1888 in Rzeszow und war Oberrabbiner von Biecz und Umgebung und seine Akten sind in Trier. Beim Einmarsch der deutschen Truppen im September 1939 wurde ich gleich mit allen anderen Juden zur Zwangsarbeit geschleppt. Tagtaeglich habe ich bis Mitte 1941 in Biecz Zwangsarbeit unter strengster Bewachung geleistet. Ich arbeitete fuer die deutsche Wehrmacht unter dem Kommando von Herrn Oberleutnant Hasenei und Major Schoerner. Fuer die Firmen Kirchhof und Emil Ludwig arbeitete ich beim Strassenbau und fuer die Firma Namens Backer und Ullrich, ebengenannte Firma war eine Sand- und Kieselsteinfabrik. Ich brachte die Kieselsteine von Biecz zu der Flughafenbaustelle Krosno. Naehher wurde ich von Biecz nach Krakau/Plaschow verschleppt, wo ich fuer Siemens & Halske und einige andere Hoch- und Tiefbauunternehmen arbeitete. Ich wurde sehr viel geschlagen und misshandelt, ich habe immer an Hunger gelitten und keine richtige Bekleidung gehabt. Ebenso arbeitete ich fuer eine Regensburger Firma Namens Klug. Dann arbeitete ich 6 Monate im Ghetto Krakau und Spaeter kam ich ins Konzentrationslager Krakau/Plassow. Dort habe ich verschiedene schwere Arbeiten geleistet, ich litt an Hunger und mangelnder Bekleidung, ich wurde von den Aufsehern schikaniert und bekam sehr viel Schlaege. Im August 1944 wurde ich von Krakau/Plassow nach Matthausen transportiert. Ich war ungefaehr 8 Tage unterwegs, alle Juden wurden in Viehwaggon eingefercht. Wir waren 100 Haeftlinge in einem kleinen Viehwaggon waehrend der ganzen Zeit bekamen wir einmal zu essen, nichts zu trinken, hatten kein Wasser zum Waschen, es war einfach schrecklich. Ich verbrachte einige Wochen im Konznetrationslager Matthausen. Von dort wurde ich nach Melk/Oesterreich verschleppt. Woz ich unter der Erde beim Schachtbau arbeitete. Dort wurde ich einmal mit einem Gewehrkolben ueber den Kopf geschlagen. Seit der Zeit hoere ich auf dem linken Ohr schwer. Im Maerz 1945 wurde ich von Melk mit einem Dampfer der normalerweise fuer den Transport von Vieh bestimmt war, nach Linz gebracht. Von Linz gingen wir nach Ebensee und zwar gingen wir zu Fuss und ungefaehr 8 Tage. In den Naechten schliefen wir auf dem nassen Gras und beim Tage hiess es fuer uns geschwaechte Menschen laufen und zu essen bekamen wir alle drei Tage einmal. In Ebensee wurden wir zu Steinbrucharbeiten eingesetzt, wo mir im April ein grosser Steinsplitter auf den Kopf fiel. Ich fiel sofort um und als ich wieder zu mir kam, lag ich im Krankenrevier mit genaechtem und bandagierten Kopf. Seit dieser Zeit leide ich an staendigen Kopfschmerzen, an Schwindelanfaellen und an Schlaflosigkeit. Ausserdem habe ich Angstzustaende und schwere Traume.

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Ich bin mir ueber die Bedeutung einer eidesstattlichen Ver-
sicherung im klaren und weiss, dass diese eidesstattliche Ver-
sicherung zur Vorlage bei den deutschen Entschaeidungsaeu-
tern und Gerichten dient. Ich weiss, dass die Abgabe einer falschen
eidesstattlichen Versicherung mit Strafe bedroht ist. In Kennt-
nis dieser Tatsache versichere ich hiermit folgendes an Eides-
statt:

- 2 -

Im Mai 1945 wurde ich in Ebensee befreit. Dann hielt ich mich
einige Wochen in Italien auf und ging von dort nach Israel.
In Israel war ich in Behandlung bei Herrn Dr.
Samuel Berger, 96 Dizengoff Str., TEL AVIV,

Von Israel wanderte ich dann nach den USA aus. Bis Ende 1953 war
ich in Behandlung bei Herrn Dr. Leopold Heilerin. Leider kann ich
von diesem Arzt kein Attest beibringen, da er in der Zwischenzeit
verstorben ist. Von dann ab bin ich in aerztlicher Behandlung
beiden Herren Dr. Leslie Kurtis, Dr. Jaroslav Voyevodka und
Otkar Pollak.

Alle Akten sind in Trier

Brooklyn, den 28. Oktober 1963

Pasquale T. Monico

PASQUALE T. MONICO
Notary Public, State of New York
No. 41-7991275 Queens County
Certificate filed in New York County
Term Expires March 30, 1964

Samuel Halpern
Samuel Halpern

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

Ich bin mir ueber die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung im klaren und weiss, dass diese eidesstattliche Versicherung zur Vorlage bei den deutschen EntschaeDIGUNgsaemtern und Gerichten dient. Ich weiss, dass die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung mit Strafe bedroht ist. In Kenntnis dieser Tatsache, versichere ich hiermit folgendes an Eides statt:

Ich, Samuel **GOLDSTOFF**, geboren am 21. September 1916 in Krakau jetzt wohnhaft 1303 East 56th Street, Brooklyn, New York.

kenne Herrn Samuel Halpern aus Biecz. Sein Vater war Oberrabbiner von Biecz und Umgebung. Herr Halpern war eine gesunder und ueberaus lebensfroher Mensch. Ich traf Herrn Halpern im Konzentrationslager Krakau/Plaszow. Dort leisteten wir die verschiedensten schweren Arbeiten, und zwar unter Hunger, Bekleidungs-mangel und vielen Schlaegen. Im August 1944 wurden wir gemeinsam von Krakau-Plaszow nach Mauthausen transportiert. Wir waren ungefaehr acht Tage unterwegs, eingefercht in Viehwaggons 100 Haef-tlinge per Waggon. Waehrend der ganzen Zeit der Reise, wurden wir nur einmal gepflegt und die sanitae-rischen Bedingungen waren unerhoert schrecklich. In Mauthausen waren wir einige Wochen und von dort ging es weiter nach Melk wo wir unter der Erde beim Schachtbau arbeiten mussten. Wir wurden bei der Arbeit sehr schikanisiert und einmal wurde Herr Halpern mit einem Gewehrkolben ueber den Kopf geschlagen. Seit dieser Zeit klagt Herr Halpern dass er auf dem linken Ohr schlecht hoert. Im Maerz 1945 wurden wir gemeinsam mit den uebrigen Insassen per Viehdampfer nach Linz gebracht. Von Linz marschierten wir zu Fuss nach Ebensee ungefaehr acht Tage. Nachts schliefen wir auf dem nassen Grass und bei Tag gingen wir zu Fuss. Zu Essen bekamen wir bloss alle drei Tage einmal. In Ebensee wurden wir zu Steinbrucharbeiten eingesetzt. Bei dieser Arbeit fiel Herrn Halpern ein grosser Steinsplitter auf den Kopf. Herr Halpern fiel sofort um bewusstlos und wurde ins Krankenrevier gebracht. Seit der Zeit klagt er ueber allerlei Schmerzen.

Meine Akten sind in Muenchen.

Brooklyn, den 14. November 1963

Jules Kenny

JULES KENNY
Notary Public, State of New York
No. 24-7236600
Qualified in Queens County
Commission Expires March 30, 1964

Samuel Goldstoft

Samuel GOLDSTOFF

*Sworn To before
me / 11/21/63*

*Morris Ouelken
Notary*